

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2014-09-30

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/  
Ortsbeiräte  
Bearbeiter/in: CDU-Fraktion  
Telefon: (0385) 5 45 29 52

### Antrag Drucksache Nr.

00105/2014

**öffentlich**

### Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

### Betreff

Motivation zur Trennung von Bioabfall und Restmüll erhöhen

### Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, geeignete Maßnahmen aufzuzeigen, wie ab dem Jahr 2015 das Volumen des eingesammelten und erfassten Bioabfalls erhöht werden kann. Diese Vorschläge sind noch vor der nötigen Überarbeitung aller zugehörigen Satzungen der Stadtvertretung vorzulegen.

### Begründung

Das Aufkommen von Bioabfall in der LH Schwerin ist derzeit größer als das durch die SDS erfasste Volumen in den Biotonnen und den Biosäcken. Es ist bekannt, dass in Schwerin bis zu 40% der Restmüllmenge organischer Abfall ist. Dieses muss geändert werden. Die Motivation zur richtigen Sortierung und Entsorgung des in den Haushalten Schwerins anfallenden Abfalls würde zur Reduzierung von Restmüll und zu einem größeren Volumen von Bioabfällen führen.

Die LH Schwerin schaffte mit ihren Entscheidungen zur zeitgemäßen Bioabfallentsorgung ab dem Jahr 2015 die Grundlagen, dass dieses in einer modernen Verwertungsanlage der SAS GmbH als Leistungserbringer geschehen kann. Dort wird außerdem noch klimafreundlich Energie gewonnen.

Daher ist es dringend nötig, aus ökologischen Aspekten und aus Gründen einer optimalen Auslastung der modernen Anlage der SAS GmbH das gesamte Aufkommen an Bioabfällen in der LH Schwerin dieser Verwertung zuzuführen.

Die Bürger sind über die neuen Abläufe aufzuklären und es sind seitens der LH Schwerin bestehende Regelungen entsprechend dieses neuen Ansatzes zu überarbeiten. Ein wichtiges Ziel muss es dabei aber sein, dass Bürger an keiner Stelle belastet werden, wenn sie ihren häuslichen Abfall gut sortieren und somit mehr kompostierbaren Abfall abgeben und logischerweise die Restmüllmenge dabei reduzieren.

**über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

**Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

**Anlagen:**

keine

gez. Sebastian Ehlers  
Fraktionsvorsitzender